

03.2 Merkblatt Schweinebrucellose

Die Schweinebrucellose ist eine bakteriell bedingte, anzeigepflichtige Tierseuche.

1 Vorkommen

Über Erkrankungen bei Hausschweinen wurde u. a. aus Frankreich, Belgien, Deutschland, Kroatien, Portugal und Spanien berichtet. In Österreich wurde die Schweinebrucellose erstmals in der Steiermark in den 1990er Jahren bei einer Zuchtsau nachgewiesen. 2003 kam es im niederösterreichischen Waldviertel in mehreren Schweinebetrieben zu Ausbrüchen. 2004 folgte ein Ausbruch im Bezirk Schärding in Oberösterreich.

Während in anderen Teilen der Welt *Brucella suis* Biovar 1 und 3 bei Schweinen vorkommen, wird die Schweinebrucellose in Europa vor allem durch das Biovar 2 verursacht. Während die Biovare 1 und 3 beim Menschen sehr ernste Erkrankungen auslösen können, ist das Biovar 2 für Menschen glücklicherweise weniger gefährlich. Berichte über Nachweise bei Menschen sind sehr selten.

2 Erregerreservoir

Brucella suis (Biovar 2) kommt in Europa bei Wildschweinen und Feldhasen weit verbreitet vor und kann von diesen Wildtieren ausgehend auf Hausschweine und Menschen (Zoonose) übertragen werden. An Brucellose erkrankte Feldhasen zeigen unterschiedlich große, gelbbraune Knoten, besonders in Leber und Milz, und eine eitrige Entzündung der Geschlechtsorgane. 1990-1993 wurde die Brucellose bei Feldhasen in Oberösterreich, Niederösterreich und dem Burgenland nachgewiesen. Bei Wildschweinen findet man die Erreger häufig in den Lymphknoten, in der Samenblase, der Prostata oder den Hoden, auch wenn diese oft unverändert erscheinen.

3 Infektionsweg

Bei der Übertragung vom Wildtier auf das Hausschwein spielen Abfälle von erlegten Feldhasen oder Wildschweinen eine bedeutende Rolle. Ein direkter Kontakt von Hausschweinen mit Wildschweinen oder Feldhasen wird nur selten beobachtet. Vermutlich erfolgt die Einschleppung des Erregers oft indirekt über fleischfressende Säugetiere wie dem Fuchs und dem Hund oder aasfressende Vögel. Auch über Grünfutter von Flächen, die von Hasen oder Wildschweinen kontaminiert wurden, kann der Erreger eingeschleppt werden.

4 Zeit von Kontakt mit dem Erreger bis zur Erkrankung (Inkubationszeit)

Bei einer Infektion durch den Deckakt eines infizierten Ebers kann 5-8 Wochen danach als erstes Symptom gehäuftes Umrauschen infolge von Frühaborten auftreten.

5 Krankheitsanzeichen (Symptomatik)

Bei Hausschweinen kommt es bei einem Neuausbruch zu gehäuftem Abortusfällen in allen Trächtigkeitsstadien. Bewegungsstörungen und Hodenschwellungen können ebenfalls auf Brucellose hinweisen.

6 Vorbeugung und Bekämpfung

Die Einhaltung von Hygienegrundsätzen bei der Jagd und Wildbretverarbeitung durch die Jägerschaft ist die wichtigste Maßnahme, um der Einschleppung des Erregers in Hausschweinebestände und der Übertragung des Erregers auf Menschen vorzubeugen. Die Freilandhaltung von Hausschweinen in Gebieten, wo *Brucella suis* Biovar 2 bei Wildtieren vorkommt, stellt ein erhöhtes Risiko für Brucelloseausbrüche dar.

7 Diagnostik

Der Erregernachweis erfolgt direkt mittels Anzuchtung aus Abortusmaterial und indirekt durch den Nachweis von Antikörpern im Blut.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an Ihren Amtstierarzt.

Empfohlene Links:

www.ages.at

www.bmg.gv.at